Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 6 (1884)

Heft: 36

Anhang: Beilage zu Nr. 36 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuilleton.

Uflichten.

Bwei Erzählungen aus ber Frauenwelt.

Eugenie.

(Fortsetzung.)

Der besprochene Mittwoch Abend fam. Berr und Frau Ferber brachten ihn zu Sause zu. Es war so wie so dies einer der letten gesellschaftlichen Unlässe dieses Jahr, denn schon nahte der Früh-ling. Bald darauf verreiste Herr Ferber für mehrere Wochen; eine Geschäftstour, schon zu lange verschoben, mußte nun doch ausgeführt werden.

So traf es sich, daß Eugenie an einem Nach= mittag wieder einmal allein daheim war. Ganz unerwartet fam ihre Freundin Clotilbe zu ihr hereingestürmt. Eugenie schaute erwartungsvoll auf; Clotilde fam nur, wenn etwas Besonderes in der Luft war. Man sah der kleinen Frau auch sofort wieder an, daß fie erfüllt mar von einer großen Reuigkeit. Athemlos fank fie auf ben ersten Stuhl.

"Ich muß sagen, es gehen schöne Dinge bei Euch vor", begann fie.

Eugenie machte große Augen. "Nicht, daß ich

"Run, ich meine nicht eben bei Guch, son= dern über Euch -"

"Droben? Was ift benn mit einem Male?" "D, Unschuld! Du willst doch nicht sagen, daß Du nichts weißt."

"Nein, in der That, ich weiß gar nichts Be-sonderes. So erkläre Dich doch nur einmal", drängte Eugenie, die unruhig wurde und sosort sich eine Reihe der allerschrecklichsten Ereignisse

Clotilbe feufzte. "Sag' einmal, Engenie, wie machst Du's nur, um nie Etwas zu wissen? - ich weiß immer Alles von rechts und von links, was die Leute thun, ob sie sich küssen der sich zanken, ob sie sterben oder sonst verderven. Also es war Dir wirklich nicht bekannt, daß der junge Baul Beidenbach Donna Clvira's Ans beter war? Ich, an Deiner Stelle, wenn ich im felben Saufe gewohnt, hatte das fofort heraus=

"Baul Weidenbach?" wiederholte Eugenie. Aber er ist ja noch ein halber Junge", sagte

"Ja wohl ift er bas. Aber Du weißt, heut zu Tage können die Männer nicht früh genug au Lage connen die Meanner nicht früh genug ansangen; schier wenn sie mit einem Fuß noch in der Schulstube stecken. — Ich werde einmal meinem Friz schön auspassen müssen", suhr die Freundin nachdentlich fort, "er hat jett schon einen Hang, Mädchen zu küssen, der mir nicht gefällt." Besagter Friz war zwar erst 4 Jahre gefällt." Besagter Frih war zwar erst 4 Jahre alt. "Run benn, was Frau Rayman betrifft, so hätte sie wohl gerne einen etwas reiseren Liebshaber gehabt; aber ich bente Diejenigen, die ets was erfahrener in diesem Punkte find, die waren auch nicht begierig barnach, die Reize ber Dame näher kennen zu lernen, und so nahm sie eben voll Weisheit mit dem vorlied, was sich bieten wollte. So ein Grünchnabel ist schnell im Nege. Wenn man feinem Männerbewußtsein ein wenig schmeichelt, so bildet sich ber Berr sofort ein, für Die Dame von der glühendften Liebe befeelt gu fein. So wird es auch bem Jüngling Baul er= gangen fein. Glaube mir, die Frau ift außer= vordentlich ersahren in einer Beziehung. Der versblendete Mensch war, wie es scheint, sehr oft droben; die Sache war schon den ganzen Winter über im Gange."

"Jest fällt mir auch ein", rief Eugenie plöts-lich, "daß ich ihn einmal gesehen. Ich kam außnahmsweise, von einem Spaziergange heimkehrend, zur kleinen Gartenthüre herein — Du weißt, die drüben beim Lärchenwäldchen, die eigentlich selten von Jemand benutt wird — Herr Paul schoß ohne Gruß an mir vorüber. Ich wunderte mich da= mals, bei wem er hier im Hause gewesen und warum er nicht den direkten Weg nach vorn hinaus, der Stadt zu, genommen, da es bereits an=

"Canz richtig, ber Junge kam auch, wie es scheint, immer zu dieser hintern Pforte herein. Deine Stube geht vorn hinaus, Du sahst also na-Weine Stide gegt vollt gindas, Da jugi ang met türlich nie Etwas, ebenso geht das Arbeitszimmer Herrn Rayman's — er sah auch nichts. Zuben benutzte man immer die Stunde, da dieser Letztere seinen täglichen Bang nach ber Stadt machte. Donna Elvira wehte an einem hintern Fenster auf besondere Art mit einem Tuche, und das bedeutete

für den harrenden Liebhaber im Lärchenwäldchen, daß der Weg rein sei. Einmal droben, bewachte die alte Amme ober Mutter ober Cousine den Eingang. Der junge Galant hat reiche Eltern; er war immer gut mit Taschengeld verseben und konnte schöne Geschenke machen; die Diensthoten im Hause vom ersten bis zum letzten waren, wie es scheint, bestochen — die Deinen, Eugenie, natür-

Eugenie wollte sofort auffahren in dem Bewußtsein ihrer gefrantten Sausfrauenwürde.

"Nun, nun, bleibe nur ruhig da; Du kannst's jetzt nicht mehr ändern und die Sache hat ja so wie fo ein Ende. Madame Weidenbach fam, ich weiß nicht mehr wie, dem Dinge auf die Spur. Der Sohn wurde in's Verhör genommen. Er machte auch keinen Versuch, Etwas zu verheim= lichen, sondern ift, sobald man ein Wort gegen seine Donna äußerte, aufgefahren, wie es einem edlen Ritter zukommt, und hat geschworen, ihr treu zu bleiben - bis wann, weiß ich nicht. Die Mama weinte, der Papa schäumte und fluchte dem Weibe, das es darauf abgesehen, unschuldige, wohlerzogene Jünglingezu verführen. Herr Beiden-bach junior bekam Zimmerarrest und Herr Weidenbach senior eilte in schrecklicher Aufregung zu uns und verlangte von meinem Mann, weil er mit Herrn Rayman bekannt sei, daß er diesen sosort von der Sache in Kenntniß setze. August hatte, wie Du Dir denken kannft, wenig Lust, sich in die Angelegenheit zu mischen; ich fürchtete aber, daß, wenn er sich weigere, Herr Weidendah, zornig wie er war, felbft hieher laufen würde, und eine Szene zwischen bem aufgebrachten Papa und bem heißblütigen Chemann ware graulich gewesen so redete ich meinem Manne zu und begleitete ihn bann gleich noch heraus, um ficher zu fein, bag er nicht Kehrtum mache. Nahe beim Haufe sind wir eben dem ärmsten, betrogenen Herren Ray-man begegnet. Ich habe den beiden Herren sehr naiv den Vorschlag gemacht, während ich für meinen Theil meine liebe Freundin Engenie besuchen wollte, einen idyllischen Spaziergang über die Wiesen nach der Laurenzenmühle hin zu machen, obwohl man bort gegenwärtig mit jedem Schritt im Schneewasser quatscht. Ich bachte, daß draußen im Schneewasser quarialt. Ich dache am leichtesten zum Ausspruch kommen würde. "Aba", sagte die bie lebhafte, kleine Dame plößlich, "hörst Du? Icht kommt er zurück." Sie öffnete die Thüre und lauschte. "Er geht hinauf — er hat einen schweren Tritt - es wird was abseten. Siehst Du, Eugenie, die Chemanner, die so auftreten, find viel mehr zu fürchten als diejenigen, die im hellen Born ein paar Stufen überspringen, um schneller droben zu sein — bei diesen kann man vielleicht noch unten burch schlüpfen, bei den ersten aber wird

man gewöhnlich erdrückt." Sie schloß die Thüre wieder. "Genn", rief sie, "was starrst Du mich so an? Warum bist Du so blaß? Du willst doch nicht sagen, daß Du Dich ängstigst? Mein Gott, für wen denn? Doch nicht für die Donna droben? Der wird nichts als ihr Recht geschehen. Es ist vielleicht nicht das erste Mal, daß er so zu ihr zurückkommt, er weiß, was er in solchen Fällen zu sagen hat. — Abieu, beruhige Dich doch — ich muß jetzt sehen, wo mein August ift, er muß mir beichten, wie es ihm draußen auf den naffen Wiefen ergangen ift."

Eugenie ängstigte sich wirklich. Sie konnte nichts thun, fie erwartete jeden Augenblick, daß Stwas geschähe. — Der Nachmittag ging hin. Es geschah nichts. Die Sonne schien. Die Sperlinge zwitscherten. Von dem Dache tropfte und rieselte ber aufthauende Schnee. Im hause war es ftill. Dann wurde es Abend. Eugenie saß mit der Arbeit bei ber Lampe. Sie war wieder ruhiger geworden; es war dumm, wegen Dingen, die sie nichts angingen, so in Aufregung zu kommen, fagte sie sich.

Da klopfte es und — herein trat Herr Raysman, dies Mal allein. Er blieb bei der Thüre stehen. "Eugenie", sagte er, nicht Frau Ferber, wie sonst. Seine Stimme klang rauh und sonberbar.

Jest kam er näher und warf sich in einen Stuhl, der zufällig daftand. Eugenie wollte ängstlich zurückweichen, aber er sah sie gar nicht an. Er ließ müde den Kopf in das Polster zurück-sinken und ein dumpfer, banger Ton drängte sich zwischen den halbgeöffneten Lippen hervor - ein

zwigden den halogeofficen Lippen hervor — ein Aufstöhnen, gemischt von Haß und Jorn und von tiesem Weh und Verzweislung.

Sugenie saß wie erstarrt. Sie wollte athmen und sie konnte nicht. Der Seesenschmerz eines Nebenmenschen, den sie sehen, den sie mitfühlen mußte, stand vor ihr wie ein Wall, der ihr gleiche sam die Luft absperrte, er dehnte sich aus, daß er das ganze Zimmer erfüllte. Sie hatte nur noch einen Gedanken: sie wollte fort, hinaus. Aber bei der Bewegung, die sie der Thüre zu machte, suhr Herr Rayman auf. Er stand sosonie neben ihr. Er faste ihre Hand und umschlöf sie neven ist. Et juste iste Juno und umissibly sie mit festem Griffe. "Bleiben Sie", sagte er schafbefehlend. Dann führte er sie zu ihrem Stuhle zurück und nöthigte sie zum Sitzen.

(Fortfetung folgt.)

Grabschrift.

Der Tod ist hart; Und wenn das Herz der Gattin bricht Und wenn der Kinder Kummer spricht, Er hört es nicht. Er lähmt die edle Künftlerhand Und raubt den Mann bem Baterland, Es rührt ihn nicht. Doch weil es Gottes Rathschluß ift, So beuget sich und schweigt der Chrift.

Briefkaften der Redaktion.

Fr. A. 23.-E. in A. Man kocht die Zuderwurzel als Gemüße, als Salat und zu Suppe. Zu Gemüße schabt man die Wurzeln, schneidet sie in fingerlange Stüde, kocht sie in Salzwasser oder Fleischbrühe und verdickt diese mit einer Salzwaser oder Fleischrüße und verdiett diese mit einer bräuntigen Melischwige. Au Salat siedet man die geputten und in beliedig steine Stüde geschnittenen Burzeln in Salzwasser weich, gießt sie ab und behandelt sie wie jeden andern Salat. In st stare, trästige Fleischbrüße schniedet man in Salzwasser weich gekochte Zuderwurzeln; angenehm ist dazu eine Beigabe von Reis oder seingeschnittener Matsaroni. Das Weichtochen der Zuderwurzel erfordert nur turze Zeit. In. I. Beigasser Seing die Salderwurzel werden der Ausgeschie von F. Zehender. Gine Sammlung kleiner dramatischer Gehräche zur Ausstützung im Familienkreise. Frauenseld, J. Hober's Berlag. Dasselbe wird Ihren Wünsichen bestens entsprechen.

entiprechen.

Frau 31. in Ch. Die Anpflanzung von Neufeelander-ipinat hat sich ichon seit einigen Jahren auf's Borzüglichste bewährt. Er bedarf sehr wenig Pflege, ist außerst ergiebig und von belikatem Geschmacke.

Serfules am Scheidewege. Wenn die junge Tochter Serkules am Scheidewege. Wenn die junge Tochter liebtos und falt ist gegen ihre Eltern, wenn sie die Multer arbeiten läßt, derweil sie selbst ihrem jungen Leibe die behagliche Ruhe und Erholung gönnt, so lassen Sie da den Seedanken an eine ehelighe Berbindung nicht auftommen; ein selbststädige, bequeme und undantlage Tochter wird als reiche Frau noch schlimmere Eigenschaften zu Tage fördern. Lassen Sie sich von der Multern und dessenter Julie nicht blenden Lassen Sie Ihr dern und dessenter Julie nicht blenden Lassen Sie Ihr dern wahen und sossen Sie der der der und solgen Sie eite jug bol dem gubigen gengern und beziet erganter gune nicht blenden. Lassen Sie Ihr zerz währen und jolgen Sie bessen innerer Stimme. Nasch ist die prunkende Tulpe ent-blättert, während die unscheindare Reseda mit ihrem Wohls gruche den Garten erfüllt und Sie douernd erfreut und labt. A. A. Die Anzeige Aro. 2168 in Aro. 35 unseres Blattes wurde leider in Folge Versehnen der Expedition

aufgenommen. Beirathsgefuche finden grundfäglich feine Aufnahme; wollen Gie daher über Ihre Annonce und ben An Mehrere. Berichiebene Antworten mußten wegen

Mangel an Raum verschoben werden, was wir freundlich gu

entschuldigen bitten.



CHOCOLAT



Walliser Trauben,

Ia Qualität brutto Fr. 5. 50 franko.

Cand. Rev. propr., Sierre. 2185] (O 4330 L)

Kleiderfärberei u. chem. Wascherei (H 2032 Q) von

G. Pletscher, Winterthur.

Färberei und Wascherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe.

— Wascherei und Bleicherei weisser Wollsachen. — Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. — Reinigung von Tisch- und Boden-Teppichen, Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc. Prompte und billige Bedienung.

Für eine fleissige und bescheidene junge Tochter, welche den Beruf als Glätterin erlernt hat und auch in der Zimmerarbeit bewandert ist, wird in **gutem Hause** dienliche Stelle gesucht, hauptsächlich als Glätterin in einem Hôtel. Die Betreffende Gratterin in einem Hotel. Die Betreiende versteht auch gut allfällig mit Kindern umzugehen und wird ihres Fleisses und guten Charakters wegen von ihrer frühern Herrschaft bestens empfohlen. — Nähere Aukunft ertheilt mit Vergnügen die Relation die gesten daktion dieses Blattes.

Eine junge Tochter, gelernte Kleider-macherin, die auch das Glätten und die übrigen weiblichen Arbeiten versteht, sucht Stelle zu Kindern oder für Zimmerarbeit und zum Nähen. Vorgezogen wird ein Engagement in der französischen Schweiz oder im Auslande.

Walliser Trauben,

in Kistchen von 5 Kilo franko zu Fr. 4. 50 gegen Nachnahme, bei **Franz v. Sépi-**bus in **Sitten.** (M ag 1292 Z) [2183

Die Honighandlung

J. Näf z. Bienen-



und Bienenzüchterei

korb in **Basel**,

welche an allen Ausstellungen mit ersten Preisen prämirt, empfiehlt diesjährigen Frühjahrs-Blüthenhonig und versendet denselben unter der Aechtheit in Blechbüchsen 2¹/₂ Kilo netto Fr. 7. 30 (H3524 Q)

1 Kilo netto Fr. 3. 40
1 1/2 , , , 4. 80
2 , , , 6. —

franko gegen Nachnahme durch die ganze Schweiz, nach dem Ausland unter Zuschlag des Mehrportos.

Silberne Medaille Luzern 1881.

Walliser Kur- und Tafel-Trauben.

Erste Auswahl. 5 Kilo brutto Fr. 5. — franko. Garantire jede Kiste. 2189] (0 4317 L) J. M. de Castonay, Sierre. 21897

Spezial-Adressen-Anzeiger der "Schweizer Frauen-Zeitung".

September

Abonnements-Inserate.

Lemm & Sprecher, St. Gallen, Eisenwaarenhandlung.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt 5 H. Hintermeister in Zürich. Grösstes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homöop. Arzt, Netstal (Glarus). Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern R. Huber, Tann-Rüti (Zürich).

10 Geschw. Boos, Seefeld-Zürich, Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell. Handstickerei-Geschäft.

Frl. Steiner, Villa Mon Rève, Lausanne. Familien-Pensionat. 13

C. F. Prell in Luzern. Buch-, Kunst- und Antiquariats- Handlung.
Ankauf von Bücher-Sammlungen.

Billigste Bücher- Bezugsquelle.

Conditorei von A. Dieth-Nipp, Marktplatz 23, St. Gallen.
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

A. Vogel-Thut, Oberentfelden. Mechanische Korkzapfen-Fabrik. Lager in allen Sorten Bouchons, von 17 feinstem Catalonischen Kork.

J. B. Nef, Herisau (Appenzell), Vorhangstoffe & Rideaux Schweizer u. engl. Fabrikat liefert billigst.

18 Muster stets franko zu Diensten.

Stahel-Kunz, Linthescherg. 25, Zürich, Fabrikation von Knabenkleidern nach 19 neuesten Mustern.

Château de Courgevaux, près Morat. Pensionnat de jeunes gens dirigé par Mr. John Haas.

Zürcher Sparherdfabrik, Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40 an, transportabel ausgemauert, Garantie.

Jac. Bær & Comp., Arbon. Linoleum-Bodenbelege.

23 Hermann Specker, Zürich, 90 Bahnhofstrasse 90. Linge américaine. Preis-Courant gratis und franko.

"Villa Rosenberg" am Rheinfall Knaben-Erziehungs-Anstalt von Joh. Göldi-Saxer.

Frau Gallusser-Altenburger Lindenstr. 23, St. Gallen. Damenkleider-Geschäft und Corsets-Lager.

Knaben - Erziehungs - Anstalt "Grünau" bei Bern.

32 Ammen-Vermittlungsbureau E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Franz Carl Weber, Zürich, 34 Reichhaltiges Spielwaarenlager, 48 Bahnhofstr. 48, Ecke d. Augustinergasse.

E. Tobler-Ebneter, St. Gallen. Lindenstrasse Moden-Artikel und Celluloid-Wäsche.

Kunstfärberei und chemische Wascherei Ed. Printz, Basel. Höchste Leistungen. — Billigste Preise. Anfragen werden sofort beantwortet.

R. Baumgartner, Fürsprech, Appenzell besorgt gütliche und rechtliche Incasso und führt Prozesse vor allen gerichtlichen

W. Huber, Stadthauspl., Zürich. Beste Petrol-Koch-Apparate (Patent-Freibrenner). Preiscourant gratis.

Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen G. Schweizer in Hallau.

Jos. Stark z. Riche, Brühlg., St. Gallen, Laubsäge-Utensilien-Geschäft und Lager fertiger Laubsäge-Arbeiten aller Art.

42 M. Habicht, Schaffhausen, Lessive Phénix — Billigstes Waschmittel Bester Ersatz für Seife, Soda etc., absolut un-schädlich. Allgemein als das Beste anerkannt. Zu haben in allen guten Spezereihandlungen.

J. U. Locher, St. Gallen (R. HEUBERGER Nachf.) Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung, Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems 45 Hugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.

Louis Tschopp, Fabricant d'Horlogerie, Bienne (Suisse).

Anton Bättig, Sempach Fabrikation künstlicher Blumen jeden Genres. Spezialität in Trauersachen von feinster Qualität bis zum Ordinären.

Strassburger-Sauerkraut-Fabrik Basel Hürlimann & Lüchinger.

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich, Spezereihandlung.

L. Schweitzer am Markt, St. Gallen. Sämmtliche Stoffe für Damen-, Herren-und Kinder-Garderobe. Costumes. Morgenkleider. Jupons. Confections jeder Art. 52 Ansertigung nach Masss nach den neuesten Modellen.

E. Zahner-Wick, Marktg., St. Gallen, 55 Möbel- und Bettwaarenlager.

J. A. Egger in Thal (St. Gallen). Bettwaarenfabr. mit mech. Bettfedernreinigung. Für Geflügelzüchter: Billigste Reinigung roher Federn.

- Damen-Kleiderstoffe liefert an Privatleute zu billigsten Fabrik-- Muster umsonst und frei Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschld.).

Garantirt ächten Glarner Bienenhonig versendet stetsfort zu laufenden Preisen Gmdschr. Hösli, Haslen (Glarus).

Schwestern Züblin, Burgdorf (Bern). Pensionat für junge Mädchen.
Fortbildung in Musik, allen Geschäften in Haus und Garten, weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Fächern.

58 — Prospekte gratis. —

A. Birenstihl-Bucher, St. Gallen, 67 en gros — Seidenwaaren — en détail. Württemberg'sche Leinwand, Tischzeug etc.

Handels-Gärtnerei und Samen-Handlung von Abr. Zimmermann, Aarau. 75 Preisverzeichnisse gratis und franko.

Grösstes Antiquitäten-Magazin
77 J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt 78 Georg Pletscher, Winterthur.

Hofmann & Cie., St. Gallen, 79 Leinen- und Baumwollwaaren.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt Horn bei Rorschach

und in St. Gallen, Neugasse 17, z. Palme. Wascherei und Färberei für Damen- und Herren-Garderobe.

Die Pension "Schönberg" (am Thunersee) jederzeit offen, empfiehlt sich als gesunder

und gemüthlicher Aufenthalt. G. Wegmüller, Birsfelden (Basel),

homöopathischer Arzt für Gehirnleiden, Gemüths- und Geisteskrankheiten.